Klimaaktive Kommune

Sechs Kommunen ausgezeichnet

[12.11.2026] Sechs Kommunen erhalten im Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2026“ jeweils 40.000 Euro für ihre Klimaschutzprojekte. Ausgezeichnet wurden unter anderem eine Wärmeversorgung mit Grubenwasser, die Wiedervernässung eines Moors und Bauprojekte.

Nürnberg, Bochum, Ellefeld, Henstedt-Ulzburg, der Kreis Bergstraße und der Kyffhäuserkreis sind die gleichrangigen Gewinner des Wettbewerbs Klimaaktive Kommune 2026. Wie das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) mitteilt, wurden sie aus 128 Bewerbungen ausgewählt und auf der Kommunalen Klimakonferenz in Berlin ausgezeichnet. Das Preisgeld von insgesamt 240.000 Euro müssen die Kommunen wieder in Klimaschutzprojekte investieren.

In Bochum wurde die Energiezentrale Ost prämiert. Sie gehört zur Wärme- und Kälteversorgung des Gewerbe- und Innovationsstandorts MARK 51°7 auf dem ehemaligen Opel-Areal. Die Stadt und die Stadtwerke Bochum nutzen dafür das geothermische Potenzial des Grubenwassers eines ehemaligen Steinkohlebergwerks.

Nürnberg erhielt die Auszeichnung für das Klimaquartier Langwasser-Süd. Dort wird ein Wohngebiet aus den 1950er- und 1960er-Jahren umgestaltet. Zu den zentralen Maßnahmen zählen die serielle Gebäudesanierung und die Nachverdichtung in Holz-Hybridbauweise.

Die sächsische Gemeinde Ellefeld wurde für ihr Bürgerhaus H34 ausgezeichnet, das im September 2025 bezogen wurde. Der energieeffiziente Multifunktionsbau verbindet Verwaltung und Begegnungsangebote. Nach Angaben des Difu verknüpft das Projekt Klimaschutz, Klimaanpassung und gesellschaftliche Teilhabe.

Henstedt-Ulzburg in Schleswig-Holstein überzeugte mit der Renaturierung und Wiedervernässung des Henstedter Moors. Das Gebiet war jahrzehntelang für Torfabbau und Landwirtschaft entwässert worden. Mit den Maßnahmen habe die Gemeinde das Moor als CO?-Speicher bewahrt, erläutert das Difu.

Der hessische Kreis Bergstraße wurde für den Aufbau einer „urbanen Mine“ prämiert. Damit will der Kreis seinen kommunalen Hochbau auf eine klimafreundliche, zirkuläre Bauweise ausrichten. Der Kyffhäuserkreis in Thüringen erhielt den Preis für den Neubau der Grundschule „Kyffhäuserland“ in modularer Holzbauweise. Das Bausystem basiert laut Difu auf gängigen Bauweisen und Materialien und soll als Modell für weitere Bauvorhaben dienen.

Das Difu führt den bundesweiten Wettbewerb mit Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund. Der Wettbewerb soll kommunale Klimaschutzprojekte bekannt machen und andere Kommunen zur Nachahmung anregen.

(th)

Stichwörter: Klimaschutz, Bochum, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Ellefeld, Henstedt-Ulzburg, Klimaaktive Kommune, Kreis Bergstraße, Kyffhäuserkreis, Nürnberg